

## Erfahrungsbericht

University of  
Wales

New South

Akademisches



Jahr 2017/2018

Du hast Interesse an Auslandssemestern in Sydney? Hier sind ein paar Tipps, Eindrücke und Erfahrungen aus meinem Jahr in Australien.

### Deine Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Da es mir sehr wichtig war meinen ganzen Schwerpunkt im juristischen Studium im Ausland zu machen, war die Auswahl an möglichen Gastuniversitäten auf eine kleine Zahl begrenzt, wobei ich letztendlich Sydney auf Platz Eins meiner Wunschliste setzte. Eine meiner Stärken ist meine Spontanität einfach etwas zu machen ohne groß vorher darüber nachzudenken - und so war es auch mit meiner Bewerbung für ein Auslandsjahr in Australien. Mir war anfangs nicht klar, dass durch den Semesterbeginn in Australien, der im Juli liegt, das laufende Semester in Deutschland nicht abgeschlossen werden kann. Deswegen sei dir bewusst, dass du relevante Klausuren und Hausarbeiten nachholen musst, wenn es zurück nach Berlin geht.

Dies könnte sich nun allerdings wieder ändern, da die UNSW auf Trimester umgestellt hat. Bezüglich dieser Umstellung solltest du dich unbedingt beim Internationalen Büro oder der UNSW informieren. Dies ist nicht die einzige (kleine) Hürde in deinen Vorbereitungen, aber steck den Kopf nicht in den Sand! Bevor man für die University of New South Wales nominiert werden kann muss ein IELTS oder TOEFL Test eingereicht werden, der nicht älter als zwei Jahre ist. Ich habe den IELTS-Test im November vor der Bewerbung absolviert. Er kostet circa 200 Euro und wird bei der britischen Botschaft gemacht. Zur Vorbereitung hatte ich Probetests gemacht, die online angeboten werden und letztendlich den geforderten Punktedurchschnitt erreicht. Zudem musst du die Zwischenprüfung bestanden haben.

Nun ist es an der Zeit ein Study Proposal beim Internationalen Büro einzureichen um darzulegen warum gerade du geeignet bist für ein Studium in Sydney und welche Ziele und

Wünsche du mit diesem Austausch verfolgst. Überzeugt dein Schreiben, wirst du zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen, welches in Teilen auf Englisch geführt wird. Mit etwas Glück wirst du nun vom Internationalen Büro nominiert und anschließend von der UNSW als Austauschstudent angenommen. Die UNSW erwartet einen gewissen Notendurchschnitt (mindestens neun Punkte) von dir. Bist du von der UNSW angenommen, vergiss nicht ein Studenten-Visum zu beantragen, welches recht simpel im Internet gebucht werden kann (circa 600 Euro), und die verpflichtende Krankenversicherung, wahrscheinlich bei Medicare, abzuschließen (circa 450 Euro).

Versuche zudem möglichst früh deinen Flug zu buchen um eine gute und bestenfalls günstige Verbindung zu erwischen. Es reicht zunächst nur den Hinflug zu buchen, falls du noch reisen möchtest. Aber achte darauf, dass dein Studentenvisum meist kurz nach Semesterende abläuft und dann ein Touristenvisum beantragt werden muss.

Nun sollte dem Auslandsjahr nichts mehr im Wege stehen.

## **Dein Leben in Sydney**

Als ich anfang im Voraus nach einer Bleibe in Sydney zu suchen, stellte ich fest, dass die Mietpreise dort ganz anderen Maßstäben gehorchen als denen in Berlin. Letztendlich habe ich 300 AUD pro Woche für ein Einzelzimmer gezahlt, was ungefähr 800 Euro pro Monat sind. Es gibt jedoch auch deutlich günstigere Alternativen, zum Beispiel sich Zimmer zu teilen, wenn dir etwas mehr Geselligkeit nichts ausmacht. Einige Freunde haben auch nur circa 200 AUD für ein Zimmer gezahlt, wobei in diesen Preisregionen die Wohnstandards schon um einiges geringer waren als in Berlin. Falls du in die Innenstadt ziehst, solltest du zudem keine Angst vor Kakerlaken haben, die sich dort freudig vermehren und durch fast jede Ritze kommen. Außerdem musste ich feststellen, dass Austauschstudenten im öffentlichen Nahverkehr kein Studententicket in Anspruch nehmen können. Du zahlst also immer den Vollpreis, anstatt nur der Hälfte, wie die inländischen Studenten. Wenn alles so bleibt wie gehabt, läuft das Ticketsystem immer noch über die sogenannte Opal-Card, die du an den meisten Kiosken erwerben kannst und beliebig übers Internet oder vor Ort mit einem Guthaben aufladen kannst. Zur Beruhigung kann ich jedoch versichern, dass die Lebensmittelkosten den deutschen sehr nahe kommen.

Doch solltest du dich nicht von diesen Zahlen abschrecken lassen, denn es lohnt sich auf jeden Fall sich für ein Stipendium oder ein Auslands-BAföG zu bewerben. Ich habe mich zum Beispiel mit einem Motivationsschreiben für ein PROMOS-Stipendium beworben und habe für ein Semester einen unterstützenden Geldbeitrag bekommen.

Wie bereits erwähnt habe ich schon von Deutschland aus nach einem WG-Zimmer in Sydney gesucht. Von den meisten Austauschstudenten habe ich mitbekommen, dass es auch üblich ist vorher via Airbnb ein Zimmer für den Anfang zu buchen oder in ein Hostel zu gehen, denn einen Mietvertrag 16.000 km entfernt vom eigentlichen Objekt einzugehen birgt natürlich immer ein gewisses Risiko. Nichtsdestotrotz war es mit lieber schon eine feste Bleibe zu haben, wenn ich im unbekanntem Land ankomme. Das erste halbe Jahr habe ich in Coogee gewohnt. Wenn du die Natur magst, nicht unbedingt Großstadtgetümmel brauchst, ist dies eine tolle Lage. Ich habe von meiner Wohnung fünf Minuten zum Coogee Beach gebraucht und konnte dort sogar Delfine beobachten.

Da ich allerdings auch die andere Seite Sydneys kennen lernen wollte, habe ich die zweite Hälfte meines Aufenthalts in Ultimo, 10 Minuten von Central Station entfernt gewohnt. Im Nachhinein würde ich Coogee präferieren, weil direkt im Zentrum das Leben schon deutlich hektischer ist und der Weg zur Uni länger. Falls dir etwas längere Fahrzeiten nichts ausmachen, kann ich aber die Stadtteile Surry Hills oder Newtown zum Wohnen empfehlen. Dort leben viele junge Leute, es gibt viele Cafés und Bars, und auch Galerien.

Um ein Zimmer zu finden, lohnt es sich auf Seiten wie flatmates.com oder gumtree.com zu suchen, aber auch in diversen Facebook-Gruppen lassen sich gute Angebote finden. Eine andere Möglichkeit ist es natürlich dich mit anderen Austauschstudenten zusammen zu tun für die Suche nach einer passenden Wohnung...



## **Dein Studium an der UNSW**

Dieses wirst du dann wahrscheinlich in der ‚O-Week‘ der UNSW kennen lernen. Die UNSW bietet mehrere Events an, bei denen sich die neu angekommenen Austauschstudenten treffen können (welche auch oftmals verpflichtend sind), wie zum Beispiel bei in Australien äußerst beliebten BBQs. Dann beginnt auch das Studium für dich. Die erste Kontaktaufnahme zur UNSW von Deutschland aus klappte gut, ich konnte, beziehungsweise musste bereits von hier meine Wahlfächer und -kurse wählen. Das Internationale Büro an der juristischen Fakultät stand zudem unterstützend zur Seite und half mir dabei die richtigen Kurse zu wählen um mein Auslandsstudium später auch erfolgreich anrechnen lassen zu können.

In meinem Studium der Rechtswissenschaften habe ich pro Semester vier Kurse belegt, da ich jeweils einen Kurs für die Beantragung einer Meldefristverlängerung gemacht habe. Ich

persönlich war nicht überfordert mit dem Lernpensum; du musst dich wahrscheinlich jedoch umstellen, was deine Lernstrategien angeht. Meine Kurse wurden von maximal 30 Studenten belegt und die mündliche Beteiligung fließt in die Endnote ein. Zudem besteht Anwesenheitspflicht und gegebenenfalls musst du auch Hausaufgaben machen. Durch dieses Kurssystem erhältst du jedoch schnell Kontakt zu den Dozenten und den Mitstudenten. In den meisten meiner Kurse gab es am Ende keine Klausur, sondern es wurde mehr Wert auf das Verfassen von Research Essays gelegt, in denen eigens gewählte oder vorgegebene Themen wissenschaftlich aufgearbeitet werden sollen. Ich habe dies sehr begrüßt, da es mir einen neuen Einblick in andere Arbeitsstrategien und Aneignung von Wissen auf einem anderen Level als dem umfassenden Auswendiglernen für die entscheidende Abschlussklausur, wie sie es im deutschen Studium üblich ist, geboten hat. Aber unterschätze den Arbeitsaufwand trotzdem nicht – die Essays müssen meist während des Semesters neben dem eigentlichen Arbeitsaufwand, wie dem Vorbereiten der nächsten Kursstunde (teilweise müssen um die 100 Seiten pro Kurs pro Woche gelesen werden), geschrieben werden. Ein gutes Zeitmanagement ist auch im ‚easy-going‘ Australien sehr hilfreich.

Der Campus der UNSW in Kensington ist sehr groß – man braucht circa 20 Minuten von einem zum anderen Ende. Auf dem Gelände findest du fast alles, was man zum Leben braucht, da viele Studenten auch auf dem Campusgelände wohnen. Neben einem Supermarkt und unzähligen Cafés und Restaurants, gibt es auch ein Fitnesscenter und mehrere Bibliotheken neben den einzelnen Fakultätskomplexen. Es stehen dir also viele Möglichkeiten offen, wo du deine Zeit zum Lernen oder auch freie Zeit zwischen den Kursen verbringen kannst. Es ist während der Semesterzeiten zwar oft sehr voll, aber einen Platz für sich findet man meistens immer. Und das White House bietet ein nettes Ambiente um nach dem langen Uni-Tag mit Freunden ein Bier oder ein anderes Getränk deiner Wahl zu trinken.

## **Deine Reisen und Freizeit in Down-Under**

Und nun zum Vergnügen: ich hatte noch das Glück zwei Semester studieren zu können und damit auch drei Monate Sommerferien von Ende November bis Anfang Februar. *Nun wurde das System jedoch auf Trimester umgestellt, da musst du dich informieren, wie dies mit der Anrechnung und Organisation des Auslandsstudiums geregelt wird.*

Ich habe meine Ferien ohne Hausarbeiten zum Arbeiten (als Student darf man Teilzeit arbeiten, aber informiere dich am besten vor Ort nochmal genauer, falls sich die gesetzliche Lage verändert hat) und Reisen genutzt. Mit Freunden habe ich einen dreiwöchigen Road Trip entlang der Ostküste Australiens gemacht. Wir sind zu viert mit einem Mietwagen in mehreren Etappen bis nach Cairns gefahren und dann zurück nach Sydney geflogen. Die Preise für Inlandsflüge sind erschwinglich. Highlights dieses Road Trips waren die unbeschreiblich tollen Strände, die Regenwälder und gemeinsamen Aktionen in der Gruppe: Schnorcheln, Wandern und ein Segeltörn.



Ein weiteres beeindruckendes Naturerlebnis war eine Rundreise durch Tasmanien. Wer der Hitze der Städte entfliehen möchte kann dort

bei gemäßigten Temperaturen eine wunderschöne grüne Insel erkunden. Besonders der Nationalpark rund um den Cradle Mountain hat mir sehr gut gefallen, in der Abenddämmerung kann man dort Kängurus, Wallabys und Wombats beobachten. Die Hauptstadt Tasmaniens, Hobart, ist ein gemütlicher Hafenort mit netten Cafés und studentischem Leben.

Auch Sydney hat viel zu bieten. Natürlich habe ich mehrmals die Plätze rund um das Wahrzeichen Sydneys, das Opera House, besucht. Gleich hinter dem Opera House befindet



sich der Botanische Garten, eine Oase mitten in der Stadt. Es lohnt sich auch Sydney vom Wasser aus zu erkunden, die Fähren fahren zahlreiche Orte an: z.B. Manly mit den Stränden Manly Beach oder Shelly Beach. Das Zentrum Sydney ist international geprägt, hier erlebt man Großstadt pur. Etwas beschaulicher geht es in den Stadtteilen Glebe (unbedingt den

Flohmarkt Glebe Markets besuchen) und Surry Hills zu. Dort gibt es viele kleine Buchläden, Bioläden und Studentencafés mit Livemusik. Wer sich für Kunst interessiert, sollte unbedingt das Museum of Contemporary Art besuchen. Viele staatliche Museen nehmen keinen Eintritt, oder bieten einen Studentenrabatt.

Zweimal habe ich während dieser Zeit Melbourne besucht. Diese Großstadt wirkt historischer und ein wenig europäischer. Wer Kunst, Kultur und Musik liebt, hat hier viel zu entdecken. Für junge Leute bietet diese Stadt ein perfektes Umfeld.

Ansonsten gibt es rund um Sydney noch viele andere Angebote, wie zum Beispiel die beeindruckende Gebirgskette der Blue Mountains. Auch sehr beliebt sind begleitete Wine-Tastings im Weinanbaugebiet nebst der Riesenmetropole.

## **Fazit**

Das Studienjahr an der UNSW war für mich in vieler Hinsicht ein Erfolg. Ich konnte dort mein Schwerpunktthema Internationales Recht studieren, das hier an der FU voll anerkannt wurde. Ich habe insbesondere neue Sichtweisen und die großen Unterschiede zum deutschen Recht kennengelernt. Meine Englischkenntnisse konnte ich zu einem umfassenden und verhandlungssicheren Gebrauch der Sprache entwickeln. Ich habe viele interessante Menschen kennengelernt und neue Freunde aus aller Welt gefunden. Mein Studium mit dem Auslandsaufenthalt in Sydney ist für mich nach wie vor die richtige Entscheidung für meine weitere Karriere.

(Alle verwendeten Bilder sind aus eigenem Bedarf.)